
Die Ernte ist gross

Predigt vom 8. Juni 2008 in Effretikon

Einleitung

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden.

Römer 1,16a

Überzeugt von der Botschaft / EV Kern = Jesus

- nicht meine Kraft
- Gottes Kraft = er will wirken

Nicht schämen, sondern überzeugt sein

- die Überzeugten sind verdächtig
- Euro = CH EM Ziel – verdächtig
 - o Startniederlage
 - o Alle froh
 - o Wir haben es ja gewusst!

EV = erfülltes Leben - Ja, aber ...

EV = Glaube, Schritte wagen – Ja, aber ...

Gehört: „Im ehrlichen Zweifel wohnt mehr Glaube als in vielen Bekenntnissen!“

Fazit = Gott belohnt Zweifel! Nein! Gott belohnt Glauben!

EV nicht schämen = bekennen zu Jesus

Keine Zweifel – überzeugt sein.

Wir müssen aufpassen, dass wir nicht glauben, dass jemand die Gottheit Jesu, die Versöhnung durch sein Blut, die Inspiration der Schrift, die Wiedergeburt und den Heiligen Geist leugnen kann, ein guter Christ ist.

Solch eine Person kann ein guter Mensch sein, manchmal auch besser als manche Christen. Aber wer die Grundwahrheiten leugnet, der ist kein guter Christ, geschweige denn ein Christ.

Es gilt überzeugt zu sein vom Evangelium. Erwarten wir eine geistliche Ernte? Erwarten wir, dass das Evangelium genau diese Kraft entfaltet?

Textlesung: Matthäus 9,35-38

Die Ernte ist gross! Wir werden diesen Text unter folgenden Gesichtspunkten betrachten:

Unsere erste Motivation: Mitgefühl

Unsere zweite Motivation: Die Ernte ist gross

Unsere Herausforderung: Mitarbeiterrekrutierung

In all diesem ist unser Vorbild der dreieinige Gott!

Die Ernte ist gross

I. Unsere erste Motivation: Mitgefühl

Vers 36:

Als er aber die Volksmenge sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Die Menschenmassen sammeln sich weiter um Jesus. Sie wollen ihn zu hören, um seine Hilfe bitten. Normalerweise freut uns Erfolg. Bei Jesus löst dies andere Gefühle aus.

Er freut sich nicht. Er ist nicht stolz. Er schmiedet auch nicht grosse Pläne, was man alles mit diesen vielen Menschen machen könnte.

Jesus fühlt anders. Er sieht viel tiefer. Er sieht mehr als seinen zeitlichen Erfolg. Er sieht mehr als die vielen Menschen. Er sieht bis in das menschliche Herz hinein.

Er sieht ein Volk, dessen tiefster Schaden es ist, dass es nicht in der Gemeinschaft mit Gott lebt.

Aus diesem Grund ist Jesus innerlich bewegt. Luther übersetzt es mit:

Und als er das Volk sah, jammerte es ihn;

Im Grundtext – auf dem beruhen unsere Bibelübersetzungen finden wir ein Wort (σπλαγχνίζομαι / splagchnizomai), welches Gefühlsregungen beschreibt, man erbarmt sich, empfindet Mitleid.

Weshalb erlebt dies Jesus so? Die Bibel gibt uns die Antwort:

weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Erschöpft – verschmachtet – führungslos – so wird uns das Volk beschrieben. Dies ist auch in unseren Tagen der Fall. Nur Jesus kennt Mitgefühl für sein Volk. Welcher Gott weint schon um sein Volk?

Im Islam geht es um Unterwerfung. Sicherheit der Erlösung gibt es nicht!

Im Hinduismus kämpft sich der Mensch selbst Stufe um Stufe empor.

Buddhismus werden alle Gefühle durch ein trügerisches Lächeln ersetzt.

Im Atheismus versucht man der Gottesbegegnung durch Leugnung zu entfliehen.

Was besonders tragisch ist: Viele Menschen, dies sich Christen nennen haben nie wirklich erfahren, was es heisst Christ zu sein. Jesus Christus würde bestimmt über unser Land sagen:

Als er aber die Volksmenge sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Das Mitgefühl von Jesus gilt auch für uns. Jesus hat Mitgefühl für dich. Äusserlich sehen wir vielleicht gut aus, aber wie sieht es im Herz aus? Wie sieht es in deinem Innersten aus? Treffen vielleicht diese Beschreibungen aus dem Wort Gottes auf dich zu?

erschöpft – keine Kraft mehr. Es sind die Geschundenen, die ermatteten. (Das Verb wird auch für die Haut abziehen gebraucht!).

verschmachtet – es kommt keine Nahrung. Man fühlt sich innerlich verdurstet. (Das Wort wird auch für eine am Boden liegende Leiche gebraucht). Die Verschmachtenen, sind die, die am Boden liegen.

keinen Hirten – führungslos. Das Leben wird gelebt, ist nur noch wie ein Film, man hofft, dass es bald vorbei ist.

Niemand ahnt, was dich im Geheimen bewegt. Vielleicht bist du sogar mit jemanden hierher gekommen und du hast gehofft: „Vielleicht spricht er mich ja an!“ Der andere dachte gar nicht daran, sprach über die Euro, den Verkehr und sonst was. Du bliebst allein mit der schweren Last.

Dem gegenüber steht Jesus Christus. Jesus ist einzigartig, er fühlt mit, er leidet mit. Er gibt sein Leben – für dich, für mich.

Johannes 10,11:

Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe.

Jesus lässt sein Leben. Er stirbt am Kreuz von Golgatha für unsere Sünde und Schuld. Er bietet dir neues, ewiges Leben an. Jesus Christus ist der Weg, der Ausweg!

Bist du wirklich errettet? Hast du Jesus dein Ja gegeben!

Menschen in der Verlorenheit zu sehen zerreisst Gott! Für dies ist Jesus Christus als Teil des dreieinigen Gottes auf die Erde gekommen.

Dies darf kann, soll, muss unsere erste Motivation sein, wenn wir an Jesus Christus glauben: Mitgefühl für Menschen, die Jesus nicht kennen.

Die Ernte ist gross

II. Unsere zweite Motivation: Die Ernte ist gross!

Die Jünger haben miterlebt, wie Jesus diese Menschenmenge mitgenommen hat. Nur weil sie mitbekommen haben, konnte der Schreiber des Matthäusevangeliums auch dokumentieren.

Vers 37:

Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige.

Was für eine Ernte ist gemeint? Jesus hat das Volk im Blick. Das Volk, dass verschmachtet. Der Herr Jesus Christus spricht von der geistlichen Ernte von Seelen, die errettet werden, von Menschen, die zum Glauben an Jesus Christus gelangen.

Es ist absolut motivierend, dass Jesus von einer grossen Ernte spricht. Weshalb ist sie gross? Weil er ganz besonders wirken will! Jesus Christus will, dass Menschen zum Glauben durchbrechen. Er bereitet die Ernte vor! Er wirkt durch seinen Heiligen Geist.

Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige.

Glauben wir dies noch? Wenn wir darüber sprechen, dann sagen wir: „Der Boden ist sehr hart. Die Menschen wollen nichts von Christus wissen!“ –Menschen wollen vom Christentum nichts hören, aber von Jesus! Menschen suchen in allen Strömungen nach Hilfe und Halt, aber sie sind verschmachtet!

Es gibt eine grosse Ernte!

Ich vertraue in diesem Punkt Gottes Wort. Ich vertraue darauf, dass auch in Illnau-Effretikon

und Umgebung eine grosse Ernte auf uns wartet.

Die Ernte ist gross! Die Ernte ist gross, weil es auch in unserer Gesellschaft, die Erschöpften, die Versmachteteten, die Führungslosigkeit gibt! Diese Menschen, die brauchen Jesus!

Eines ist nun gleich: Es werden Arbeiter für die Ernte gesucht. Die Ernte kommt nicht zu den Arbeitern!

Was geschieht, wenn nicht geerntet wird? Die Ernte wird nicht eingebracht!

Unser Vorbild ist der dreieinige Gott:

Unser Vorbild ist der himmlische Vater: Der Vater im Himmel ist bereit auf die Gemeinschaft mit dem Sohn und dem Heiligen Geist zu verzichten, damit die Ernte eingebracht werden kann.

Unser Vorbild ist Jesus Christus:

Unser Vorbild ist der Heilige Geist:

Der dreieinige Gott glaubt an die grosse Ernte. Glaubst du dies auch?

Es ist unsere zweite Motivation: Die Ernte ist gross!

Auch in diesem Punkt will ich mehr dem Wort Gottes, als meiner Erfahrung vertrauen! Spurgeon schrieb:

„Ohne Bekehrungen zufrieden zu sein, ist die sicherste Art, um nie solche zu haben; einzig und allein auf Errettung der Seelen abzu zielen ist der sicherste Weg zu einem fruchtbaren Wirken“ (Spurgeon 1975:174).

Jetzt ist noch Erntezeit, aber es kommt schon bald der Tag, an dem die Ernte vorbei ist. Die Ernte ist durch zwei Dinge begrenzt:

Erstens, durch die Lebenserwartung eines jeden Menschen. Gott hat klare Grenzen gesetzt. Menschen können nur zu Lebzeiten für Christus gewonnen werden.

Zweitens, durch die Wiederkunft von Jesus Christus! Jesus kommt wieder auf diese Erde. Wer die weltweite Entwicklung mit der biblischen Prophetie vergleicht wird bemerken: Jesus kann jederzeit wiederkommen. Es erstaunt, dass er nicht schon gekommen ist. Das Ende der Zeit ist nahe!

Dies soll, darf und kann dich motivieren: Die Ernte ist gross!

Die Ernte ist gross

III. Unsere Herausforderung: Mitarbeiterrekrutierung

Gott hat Personalmangel! Gesucht werden Arbeiter! Dies ist die unsere grösste Herausforderung. Wir nennen es in unserer Zeit Mitarbeiterrekrutierung. Jesus sagt nur:

der Arbeiter aber sind wenige.

Arbeiter sind gesucht. „Der Einsatz für Gott ist kein Spaziergang, kein Spiel, keine Selbstbefriedigung. Er ist Mühe und Plagerei um Gottes und Seiner Ziele willen“ (Maier 1993:323).

Nun sagt Jesus nicht: Stürmt los! Packt an! Er argumentiert anders:

Bittet nun den Herrn der Ernte,

Das bestätigte die Tatsache, dass die Gebete der Gläubigen an der Erfüllung von Gottes Plänen beteiligt sind.

Es geht um das Bitten (Flehen, Gebet). Wen sollen wir bitten? Weshalb diese spezielle Bezeichnung (Herrn der Ernte). Die Arbeiterrekrutierung beginnt im Gebet! Die Not der fehlenden Arbeiter führt zuerst in das Gebet!

Dies ist für uns alle sehr ermutigend. Nicht jeder, hat die Möglichkeit in das Erntefeld zu gehen. Nicht jeder kann auch viel Geld in das Erntefeld geben, aber jeder kann beten. Gott wird auf das Gebet antworten.

Es kann sein, dass er dich selbst in den vollzeitlichen Dienst beruft.

Es kann sein, dass dir Jesus klar zeigt, dass du noch viel mehr Finanzen für das Reich Gottes zur Verfügung stellen sollst.

Es kann sein, dass dir Jesus durch das Gebet offene Türen in das Erntefeld schenkt. Plötzlich finden Frauen und Männer durch dich zum lebendigen Glauben.

Ein eindrückliches Beispiel findet sich in der Apostelgeschichte - Apostelgeschichte 13,2:

Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!

Gott handelt. Wir beten, dass er etwas tut!

daß er Arbeiter aussende in seine Ernte!

Gott muss seine Arbeiter hinauswerfen, wie ein Netz. Er muss es tun! Wir arbeiten nicht für eine Gemeinde, wir arbeiten für Jesus Christus den Auferstandenen, der sein Leben gegeben hat!

Von Gott gesendet – um dies geht es!

Wichtig ist noch, was hier geschrieben steht:

in seine Ernte!

Es ist Gottes Ernte. Sie gehört ihm! Wir führen nicht Menschen zur FEG, sondern zu Jesus Christus. Die Frage ist: Können wir es ertragen, dass die Ernte verdirbt?

Wenn nein, dann beginne um Arbeiter zu beten!

Bete für viele Mitarbeiter an den Kids- und Teeniedays! Es haben sich schon über einhundert-siebenzig Anmeldungen. Es hat zu wenig Arbeiter! Bittet Jesus um Arbeiter.

Bittet Jesus, dass junge Menschen sich auf Ausbildungsstätten berufen lassen. Gott sucht Frauen und Männer für sein Ernte.

Jesus sagt in seinem Wort, dass mehr möglich ist!

Unser Vorbild ist dreieinige Gott. Besonders deutlich wird dies an Jesus Christus. Nackt und bloss hängt er am Kreuz. Haucht sein Leben unter Schmerzen für unsere Schuld aus. Er kam auf diese Erde, damit Menschen errettet werden. Er wurde Mensch, damit die Ernte eingefahren werden kann.

Er hat das Extremste getan!

Es kann doch nicht sein, dass du deinen Lebensinhalt in Sport, Hobby oder sonst was findest und Menschen verloren gehen.

Ich wünsche dir eine innere Haltung, einen inneren Wunsch: Jesus, mach mich fähig zur Ernte!

Wir dürfen die Ernte nicht verfaulen lassen! Umso weniger, weil es solch ein zuversichtlicher Text ist. Beginne zu beten.

Manch einer wird im Himmel traurig sein. Manch ein Christ wird es im Himmel leid tun, wie er gelebt hat. Wenn dir Gott grosse Gaben geschenkt hat, dann hoffe ich, dass du sie nicht vergeudest.

Es wird dir im Himmel nie leid tun im Himmel, wenn du Jesus treu nachgefolgt bist.

Es wird dir im Himmel nicht leid tun, dass du deine Finanzen im Reiche Gottes eingesetzt hast.

Es wird dir im Himmel nicht leid tun, wenn du Menschen Jesus bezeugt hast.

Die Ernst ist gross!

Die Ernte ist gross

I. Unsere erste Motivation: Mitgefühl

II. Unsere zweite Motivation: Die Ernte ist gross

III. Unsere Herausforderung: Mitarbeiterrekrutierung

Schliessen will ich mit einer Aussage von Spurgeon aus dem Buch „Ratschläge für Seelengewinner“:

„Lebt mit Jesus, folgt Jesus nach, so wird er euch zu Menschenfischern machen“ (Spurgeon 175:203).

Quellen

Maier, Gerhard 1993: Matthäus-Evangelium 1. Teil. 4. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.

Spurgeon, Charles 1975: Ratschläge für Seelengewinner. 1. Auflage. Wuppertal-Elberfeld: Verlag der Schriftenmission der Evangelischen Gesellschaft.